

We exist tour project: **Was kann ich machen**

LISTE DER TOOLS UND QUELLEN ONLINE

Wenn Sie etwas beitragen oder korrigieren möchten, kontaktieren Sie uns bitte

A- VORAB

->Die Veränderung beginnt in einem selber. Und um sich zu verändern, sollte man einige Dinge akzeptieren, wie

1 - Verantwortung zum Handeln zu übernehmen, angesichts vieler gravierender Ungerechtigkeiten.

2 - dass es viele Dinge gibt, die wir bisher nicht getan haben und die wir nicht tun können, aber es gibt auch viele Dinge, die wir von nun an tun können.

3- dass viele unserer Privilegien hauptsächlich auf Ungerechtigkeiten zurückzuführen sind, die durch unser System verursacht wurden, und dass folglich die Bewältigung solcher Ungerechtigkeiten, die Auseinandersetzung mit unserem System und das Reduzieren oder Aufgeben dieser Privilegien beinhaltet.

4- dass wenn wir uns nicht gegen unser System stellen, es weiter zu immer radikaleren Ungerechtigkeiten führen wird.

5- dass jede Veränderung langwierig ist und Anstrengung und Ausdauer erfordert. Davon sollte man nicht entmutigt oder frustriert sein.

B- HISTORISCHES BEWUSSTSEIN

->Es ist wichtig sich ausführlich zu informieren, um einen kritischen Überblick über die Geschichte und die Ursachen der Migration zu erhalten.

Diskussionspunkte:

- Historische Kontextualisierung der Ursachen, die das Phänomen der Migration verursachen und verstärken: wie die Plünderung und Mißhandlung des globalen Südens durch den globalen Norden.

- Die Menschen kommen nicht zu uns, sondern sie fliehen vor Kriegen, Ungerechtigkeiten, Armut und Katastrophen, die durch die Klimakrise verursacht wurden.

C- PERSÖNLICHES BEWUSSTSEIN

->Es ist wichtig, seinen Standpunkt in dieser Welt zu festigen und sich von den Lügen und Vorurteilen, die unsere Wahrnehmung über andere Menschen beeinflusst, zu befreien; sich über die verschiedenen realen und aktuellen Ursachen zu informieren, nicht über die von unseren Medien präsentierten.

Diskussionspunkte:

- Die Westliche Welt übernimmt nicht ihre Verantwortung, lenkt die Aufmerksamkeit von den wahren Ursachen ab und überträgt die Verantwortung stattdessen auf Andere, durch allgemeine Alarmscenarios und fake news (Cambridge Analytica)

D- KONSUMBEWUSSTSEIN

->Man sollte sich seiner Lebenseinstellung zum Konsum von Lebensmitteln, Energie, Elektronik, Textil, Transport usw. bewusst werden.

Diskussionspunkte:

- landwirtschaftliche Ausbeutung durch multinationale Unternehmen (konträr zu einer ehrlichen Ernährungssouveränität)
- Ausbeutung der Arbeitskräfte.
- Ausplünderung natürlicher Ressourcen und Geopolitik

Folgerung: Mit kleinen und einfachen Dingen kommt man oft schnell auf die Ursachen der Ungerechtigkeit (z.B. sich Zeit nehmen, das Kleingedruckte der Produkte anzuschauen und herausfinden, woher sie kommen und was sie verursachen koennen usw.)

E-KOLLEKTIVES BEWUSSTSEIN

->Nicht schweigen sondern auf Gewalt und Hass hinweisen. Erfahrungen mit vertrauten Menschen austauschen. Sich mit anderen organisieren. Zu der Wichtigkeit von objektiven Realitäten zu stehen.

Diskussionspunkte:

- Humor, Meme und tägliche Kleingewalt in sozialen Netzwerken und Instant Messaging.
- Die Viralität voreingenommener und trügerischer Nachrichten

Folgerung: Gewalt und Hass entstehen durch emotionale Unfähigkeit, die durch Frustrationen und Mängel verursacht wird und die das System selbst verursacht hat. Den Anderen zur Rechenschaft zu ziehen ist einfach; Einfühlungsvermögen erfordert jedoch Anstrengung und das Aufgeben von Privilegien.

F- DER KAPITALISMUS UND SEINE AUSWIRKUNGEN

->Die vielfältigen Gesichter des Kapitalismus sind die Hauptursache für Armut, Migration und Aussterben. Um das Problem anzugehen, müssen wir unser Wirtschaftssystem überdenken.

Diskussionspunkte:

- Kriege und Hungersnot aufgrund kapitalistischer Ausplünderung. Wachsende Ungleichheit zwischen Arm und Reich.
- Die Klimakrise.

Unser aktuelles Wirtschaftsmodell, basiert schwerpunktmäßig auf übermäßigem Konsum und Gier:

- Es plündert unsere natürlichen Ressourcen aus und beschleunigt die globale Erwärmung.
- Es verdrängt diejenigen mit den geringsten Ressourcen dazu, in den schwierigsten Regionen zu leben, genau diejenigen, die die meisten Ressourcen benötigen, um zu überleben, und wo die Auswirkungen des Klimas die größte Bedrohung darstellen.
- Es ignoriert und stellt die Warnungen der wissenschaftlichen Gemeinschaft falsch dar, oder minimiert sie (der Einfachheit halber).

Aus all diesen Gründen wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Flüchtlinge infolge der Klimakrise in den kommenden Jahren exponentiell auf wesentlich höhere Zahlen als heute ansteigen wird.

LISTE DER TOOLS UND QUELLEN ONLINE

Wenn Sie etwas beitragen oder korrigieren möchten, kontaktieren Sie uns bitte